

## **Großbordell in Dülmen nach Verordnung chancenlos**

**Ein Großbordell wird es in Dülmen nicht geben. Münsters Regierungspräsident Peter Paziorek unterschrieb am Mittwoch eine Sperrgebietsverordnung für einen Teilbereich des Stadtgebietes «zum Schutz des öffentlichen Anstandes und der Jugend». Er folge damit der Argumentation der Stadt, die Sorge um die Entwicklung im Rotlichtmilieu in Teilen der Innenstadt geltend gemacht habe, hieß es.**

Münster/Dülmen (ddp-nrw). Ein Großbordell wird es in Dülmen nicht geben. Münsters Regierungspräsident Peter Paziorek unterschrieb am Mittwoch eine Sperrgebietsverordnung für einen Teilbereich des Stadtgebietes «zum Schutz des öffentlichen Anstandes und der Jugend».

Er folge damit der Argumentation der Stadt, die Sorge um die Entwicklung im Rotlichtmilieu in Teilen der Innenstadt geltend gemacht habe, hieß es.

Die Bezirksregierung hat nach eigenen Angaben den Schutz der Jugend über das Prostitutionsgesetz gestellt, das seit 2002 eine Legalisierung und damit eine liberale Bewertung des Rotlichtgewerbes gefördert hat. Außerdem stuft die Behörde die Nähe zur Autobahn als begünstigend für die Ansiedlung eines Bordellbetriebes ein. Die Anfrage eines potenziellen Betreibers lasse eine solche Perspektive durchaus realistisch erscheinen - aus Sicht der Bezirksregierung Münster und der Stadt Dülmen jedoch an einem ungeeigneten Platz. Die Sperrgebietsverordnung tritt am 18. November 2007 in Kraft.

In Dülmen hatten seit dem vergangenen Sommer Pläne für ein Großbordell für Aufregung gesorgt. Der Eigentümer eines seit vier Jahren verwaisten Möbelhauses hatte im Rathaus eine entsprechende Bauvoranfrage eingereicht. In 85 Zimmern sollten nach einem Umbau Prostituierte arbeiten. Viele Dülmener hatten nach Bekanntwerden der neuen Nutzungsabsichten für die 7300 Quadratmeter große Halle gegen das Projekt mobilgemacht.

-----